



Spaß an der Bewegung: Rienecker Schulkinder lockerten das Festprogramm zur Einweihung ihrer frisch renovierten Grundschule mit verschiedenen Gesangs- und Tanzvorführungen auf.

FOTOS (2): KARLHEINZ WIESENFELDER

Ein gelungenes Referenzobjekt

Viele Besucher kamen zur Einweihung der energetisch sanierten Rienecker Grundschule

Von unserem Mitarbeiter
KARLHEINZ WIESENFELDER

RIENECK Zur Einweihung der Rienecker Grundschule feierten Bürgermeister Wolfgang und Schullektor Rainer Bauer gemeinsam mit den Kindern und der Bevölkerung ein Fest der Freude. Alle Festredner machten in ihren Ansprachen deutlich, dass mit der Sanierung gleichsam ein wichtiger Punkt für die Erhaltung und Nachhaltigkeit der Schule gesetzt worden sei. Musikalisch umrahmt wurde das Programm von den Rienecker Musikanten unter Leitung von Susanne Nickel.

Nach einer instrumentalen Begrüßung und einem Liedvortrag der Rienecker Schulkinder (Dirigentin Suniva Wiesler) begrüßte der Bürgermeister Küber die vielen Gäste, darunter Landrat Thomas Schiebel, Kreisrat und ehemaliger Bürgermeister Walter Höfling, die Stadträte sowie einige Bürgermeister und Rektoren aus den Nachbarorten. In seiner Ansprache ging Küber auf für die Rienecker Schule wichtige Daten ein.

Neubau für 650 000 Mark

So war die Schule erstmals 1820 in Schriften erwähnt worden. 1960 wurde die Raumnot mit dem Neubau auf dem Lamperfeld beseitigt. Rund 650 000 Mark habe das gekostet. „Für das Vierfache haben wir jetzt renoviert“, so Küber. Norbert Böhm als Vertreter der Regierung



Symbolischer Akt: Architekt Werner Haase (links) übergibt die Schlüssel an Schulleiter Rainer Bauer und Bürgermeister Wolfgang Küber (rechts).

von Unterfranken stellte besonders die Vorteile der energetischen Sanierung heraus, die mit großen Einsparungen im Bereich der Heizkosten verbunden sind.

Er wies darauf hin, dass aus dem Konjunkturprogramm nur rund ein Drittel der Anträge bedacht wurden. Rieneck wurde mit einer Förderung von über 87 Prozent unterstützt wurde und könne auf dieses Referenzprojekt stolz sein. Diesen Stolz brachte auch Schulleiter Rainer Bauer nach einem Jahr voller Improvisation zum Ausdruck. „Manchmal ging's auf dem Bau zu wie sonst nur mit einer lauten Kinderklasse“, sagte

der Rektor rückblickend. Mit dieser Sanierung solle die Nachhaltigkeit der kleinen Landschulen bestärkt werden, denn es sind enorm wichtige Werte damit verbunden: der kurze Schulweg, das Spielgelände, die Kontakte am Ort, der Übergang vom Kindergarten zur Schule, die Ersparnis vom Beförderungstress.

Auch von Landrat Thomas Schiebel kamen Komplimente für „dieses optisch gelungene Referenzobjekt“. Man müsse jetzt nur aufpassen, „dass die Kinder nicht zulange in den Schulräumen ihre Freizeit verbringen oder die Lehrer ihre Wochenende, weil alles so schön herge-

richtet ist“, schmunzelte er. Auch Landtagsabgeordneter Harald Schneider freute sich über „beste Voraussetzungen für ordentliches Unterrichten.“ Sein Kollege Günther Felbinger hob unter anderem die Bedeutung von Sport und Spiel in der Schule hervor: „Ganz Rieneck kann stolz auf seine Grundschule sein“.

30 000 Liter Heizöl weniger

Architekt Werner Haase ging in einigen Beispielen auf die seit zehn Jahren laufenden Sanierungsplanungen und die wesentliche Maßnahmen zum Energieeinsparen ein. Allein die neue Heizung und das Ersetzen des alten Heizkessels bedeuten jährlich rund 30 000 Liter weniger Heizöl. Als Geschenk zur Eröffnung übernimmt das Architekturbüro die Gestaltung der neuen Schul-Homepage.

Gemeinsam segneten im Anschluss der Ortsgeistliche Pfarrer Rudolf Scherbaum und sein evangelischer Kollege Pfarrer Johannes Müller die neuen Schulgebäude. Ein eichenes Kreuz, das die Pfarrer dem Hausmeister überreichten, soll den Segen in der Schule erhalten. Mit Liedvorträgen und Tänzen erfreuten die Schulkinder die Gäste. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um die Räume in Augenschein zu nehmen. Die Kinder hatten Spaß bei einem Luftballonwettbewerb und bei einem Kletter-Workshop.